

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewohnt gewesen sein und, wie in anderen Orten so auch in Pram, eine keltische Niederlassung bestanden haben.

Dieses Volk war kriegerischer Natur und unternahm öfters Raubzüge nach Italien, weshalb die gewaltigen Römer die Unterjochung dieses Stammes beschlossen, die ihnen im 15. Jahre vor Christus auch tatsächlich gelang.

Die Donau wurde von den Römern als Grenze bestimmt, die Ufer befestigt, in allen Orten leitende Obrigkeitene eingesezt. Daß auch in Pram römisches Kriegsvolk war, bezeugt das Römergrab in Pramberg, in welchem Scherben von terra sigillata und Trümer eines Spießes aufgefunden wurden*) Noch heute wird dieser Platz im Volksmunde mit dem Namen Grabacker bezeichnet.

Im Verlaufe des 8. Jahrhunderts, zur Zeit des mächtigen Frankenkönigs, nachherigen Kaisers Karl des Großen, war das Christentum unter den Bewohnern dieser Gegend schon allgemein verbreitet.

Dieser Frankenkönig Karl war es, der, als der bayrische Herzog Tassilo II. sich der fränkischen Oberherrschaft entwinden wollte, das Herzogtum Bayern, zu welchem auch Oberösterreich gehörte, unmittelbar seiner Herrschaft unterwarf und das ganze Gebiet die bayrische Mark benannte.

Diese Mark wurde in den Traun-, Atter-, Salzburg-, Chiem- und Mattichgau geteilt. Später wurde der Mattichgau nochmals geteilt, und nannte man den nördlichen Teil Antiesengau, zu welchen der jetzige Hausruck-Kreis gehörte und das Gebiet zwischen den eigentlichen Mattich- und dem Traungau umfaßte.

Pram lag damals an der Grenze des Traungaus; diese erstreckte sich vom Hausruckwalde, von der Quelle des Pramflusses, über Pramerdorf, Wendling, in der Nähe von Erlach gegen den Salletwald hin.

Über den einzelnen Gauen standen eigene Gaugrafen, welche unter fränkischer Oberherrschaft ihres Amtes walteten. In dieser Periode wurden Klöster, Kirchen und Pfarren gegründet; letztere hatte aber einen großen Umfang.

Um den angestellten Pfarrern ein bestimmtes und dauerndes Einkommen zu sichern, gab Kaiser Karl der

*) Lamprechts Topogr. Matr., Seite 17.